

Lösungsblatt: Die Verantwortung von Plattformen

Aufgabe 1: Grundrechtsbindung sozialer Netzwerke

Meine Frage: (1) Welche Einflüsse hat eine Grundrechtsbindung von Plattformen auf die Ausgestaltung von Nutzungsbedingungen?

Meine Frage: (2) Welche Einflüsse hat eine Grundrechtsbindung von Plattformen auf die Ausgestaltung von Algorithmen?

Meine Frage: (3) Welche Einflüsse hat eine Grundrechtsbindung von Plattformen auf die Datenschutzbedingungen?

Meine Frage: (4) Welche Einflüsse hat eine Grundrechtsbindung von Plattformen auf die professionelle, oder gewerbliche Nutzung der Plattformen durch Nutzer:innen?

Meine Antwort:

(1) In Bezug auf die Ausgestaltung von Nutzungsbedingungen bedeutet eine Grundrechtsbindung, dass NutzerInnen auf sachlicher und auf verbindlicher Basis der in den allgemeinen Geschäftsbedingungen schriftlich festgesetzten Bedingungen gleiche Behandlung erfahren und Konsequenzen nicht willkürlich verhängt und/oder sogar nach diskriminierenden Einstellungen angewandt werden. Des Weiteren sorgt eine Grundrechtsbindung für mehr Transparenz gegenüber Betroffenen und Nutzenden, da sie ihre Rechte kennen, nachlesen und einklagen können. Das Ergebnis ist somit ebenso mehr Rechtsverbindlichkeit auf Seiten der Plattformen, aber auch Privatpersonen. (2) Je nach Intensität des Eingriffs durch die Plattform kann eine Anhörung der betroffenen Person notwendig werden, aber auch eine schriftliche Information durch die Plattform ausreichen. Sicherergestellt wird ein geeignetes Verfahren dadurch, dass die Plattformen bei der Grundrechtsbindung auch die Grundrechte jedes Nutzenden berücksichtigen müssen. Dazu gehört auch die Transparentmachung von Trainingsdaten und die Aufklärung der Funktionsweisen von Algorithmen. (4) Grundrechtsbindung bedeutet auf Ebene der Nutzungsbedingungen daher einerseits mehr Verfolgbarkeit und Rechtsbindung (z.B. durch die rechtliche Unterscheidung von privaten und gewerblichen Nutzungsformen und den damit verbundenen Rechten), andererseits eine vermehrte demokratische Ausdehnung, indem abgesichert wird, dass der Zugang (Kontrahierungszwang) auf die sozialen Medien jedem offensteht. (3) Autonome individuelle Entscheidungen zur informationellen Selbstbestimmung (von Daten und in Bezug auf Technikaffinität) müssen ebenso gewichtet werden, wie die Auswirkungen von Algorithmen und ihren Funktionsweisen auf Instagram. Das ist insofern relevant als dass die (falsche/ungleiche) Gewichtung von Meinungen reale Auswirkungen auf die Pressefreiheit und die politische Agenda hinsichtlich Meinungsbeeinflussungsmechanismen haben kann. Diese müssen nachvollziehbar gemacht werden.

Aufgabe 2: Die Rolle von Algorithmen

Meine Antwort:

(1) Die Favorisierung von Nacktheit betrifft unterschiedliche Personengruppen in bestimmter Weise: Obwohl Männer und Frauen gleichermaßen betroffen sind, ist das Risiko für Frauen, mit mehr Haut mehr Follower zu erreichen, größer. Das Ergebnis ist eine Form der Diskriminierung, die sich auf fehlende Kontrollmechanismen und die mangelhafte Durchsetzung von DSGVO-Kriterien seitens Instagram begründet. Das durch die DSGVO erlassene Recht auf Begründung automatisierter Entscheidungen fehlt vollends. Dadurch kommt es zu Diskriminierungsformen, die insbesondere weibliche Creator betreffen.

(2) Personen, die sich professionell auf der Plattform bewegen, haften vor einem unklaren Algorithmus und sich widersprechenden Nutzungsbedingungen für ihre Inhalte: Während Instagrams Richtlinien besagen, dass Nacktheit nicht erlaubt sei, legen Untersuchungen nahe, dass Inhalte, die mehr Haut zeigen, im Feed priorisiert werden und mehr Resonanz (und damit auch wirtschaftlichen Nutzen sowie mehr Aufmerksamkeit in der Verweildauer) generieren können).

(3) Die beschriebenen rechtlichen Grauzonen und Diskriminierungstendenzen prädispositionieren das Risiko vermehrter kommunikativer Gewalt: Strukturell fördern Algorithmic Bias bestehende Diskriminierungsformen und spielen Inhalte mit Nacktheit auch in den Feed derjenigen, die Nacktheit vermeiden oder verurteilen und ggf. mit Hassrede in den Kommentaren mit Unmut reagieren.

Wenn von InfluencerInnen hochgeladenen Bildern mit nackter Haut mehr Reichweite ermöglicht wird, werden sie Nutzenden öfter empfohlen. Nutzende werden also mit solchen Inhalten konfrontiert, sodass auch die Resonanz Nacktheit zeigender Inhalte zunimmt, ohne dass dies explizit erwünscht oder von den Creators angestoßen wurde. Da der visuelle Fokus inhaltliche Kriterien aller möglicher Beiträge überspielt, werden Personen, insbesondere Frauen, vom Algorithmus tendenziell objektifiziert. Psychologisch bewirkt die Aussetzung Nutzender vor Inhalten mit viel Nacktheit mit der Zeit ein geringeres Maß an Empathie - und die Körper werden zur Grundlage der Kommentare, obwohl dieser Fokus nicht beabsichtigt wurde und Hassrede niemals rechtfertigt. Ein Teufelskreis: Denn je mehr Kommentare geschrieben werden (ob Hassrede oder Solidaritätsbekundungen), desto mehr Nutzungszeit verbringen Nutzende auf einem Beitrag, der aufgrund der scheinbar hohen Beliebtheit weiter zigfach in die Feeds gespült wird. Damit steigt auch das Risiko kommunikativer Gewalt.

Aufgabe 3a: Die Rolle der Moderation

Meine Perspektive: (1) Hass Stummschalten

Meine Antwort:

(1) Das Sperren von Konten bewirkt eine schnelle und effiziente Abstellung von Hass im Netz durch Einzelpersonen. Es lässt aber auch außer Acht, dass hinter einzelnen Kommentaren auch Netzwerke versteckt sind, in denen Nutzende sich gegenseitig unterstützen und unter Fake-Accounts neue Äußerungsmöglichkeiten finden. Dennoch bewirkt eine Stummschaltung extremer und lauter Stimmen gegenüber häufig marginalisierten Gruppen die Möglichkeit, dass sich Betroffenen erholen können und wieder trauen können, sich zu Wort zu melden. Eine ausgeglichenen und legale Beitragskommunikation ist die Grundlage für den Erhalt von Demokratie und kann mit anderen Maßnahmen wie der psychologischen Unterstützung Betroffener einen geeigneten mehrdimensionalen Lösungsansatz bieten.

Meine Perspektive: (2) Verstärken von Machtstrukturen

Meine Antwort:

(2) Moderation kann Machtstrukturen verstärken, wenn Entscheidungen intransparent bleiben und Moderation zur einseitigen Kontrolle des Diskursraums führt. Spurlose Löschungen, unklare Kriterien und missbrauchbare Meldesysteme können dazu führen, dass insbesondere unliebsame oder marginalisierte Stimmen aus dem Diskurs verdrängt werden. Dem sollte durch mehr Transparenz und Beteiligung begegnet werden: Moderationsentscheidungen sollten begründet und nachvollziehbar sein, etwa durch Zeitstempel, klare Definitionen und dokumentierte Verfahren. Statt Inhalte sofort zu löschen, könnten Zugangs- und Empfindlichkeitsstufen oder öffentliche Debattenräume eingesetzt werden. Ergänzend könnten Community-Tribunale eine gemeinschaftliche Kontrolle von Moderationsentscheidungen ermöglichen. So wird Moderation weniger zu einem Machtinstrument und stärker zu einem Verfahren zur Sicherung eines fairen Diskurses.

Aufgabe 3b: Die Rolle der Moderation

Meine Antwort:

Sie kann Nutzer:innen vor Gewalt, Diskriminierung und Missbrauch schützen und damit überhaupt erst einen fairen Diskurs ermöglichen. Gleichzeitig entscheidet sie darüber, welche Inhalte sichtbar bleiben und welche Stimmen gehört werden – und kann dadurch bestehende Machtstrukturen verstärken. Entscheidend ist deshalb nicht, **ob** moderiert wird, sondern wie genau: Moderation sollte transparent, nachvollziehbar und möglichst partizipativ gestaltet sein, damit Schutz nicht auf Kosten von Meinungsvielfalt und gleichberechtigter Teilhabe geht.

Aufgabe 4: Kreuzworträtsel

- 1: Was ist ein anderes Wort für "Melden" auf Social Media?
- 2: Wer oder was entscheidet, wie dein Feed auf Instagram aussieht?
- 3: Wozu zählen beispielsweise Hasskommentare, Beleidigungen, rassistische oder sexistische Äußerungen?
- 4: Wenn die Reichweite einbricht, kann das an einem _____ liegen.
- 5: Plattformen agieren nach ihrer eigenen _____.
- 6: Es gilt, im Netz _____ zu zeigen.
- 7: Der Algorithmus verbreitet vermehrt _____ Inhalte.
- 8: Als besonders wichtiges Signal bewertet der Algorithmus auf Instagram was?
- 9: Ein Weg, über den Tech-Unternehmen unterscheiden, was in öffentlichen Diskussionen sichtbar bleibt und was nicht, ist?

Lösungen:

- 1: Flagging (Melden eines Beitrags/Kommentars)
- 2: Algorithmus
- 3: Kommunikative Gewalt
- 4: Shadowban
- 5: Logik (eigene Richtlinien/Policy)
- 6: Solidarität
- 7: Emotionale
- 8: Speichern
- 9: Moderation

Lösungswort: VERANTWORTUNG

Hinweis: Ä, Ö oder Ü werden nicht als Umlaut ausgeschrieben, sondern kommen in nur ein Kästchen.

